Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 33 (1938)
Heft: 1

Artikel: Bäume und Bauwert
Autor: R.R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172938

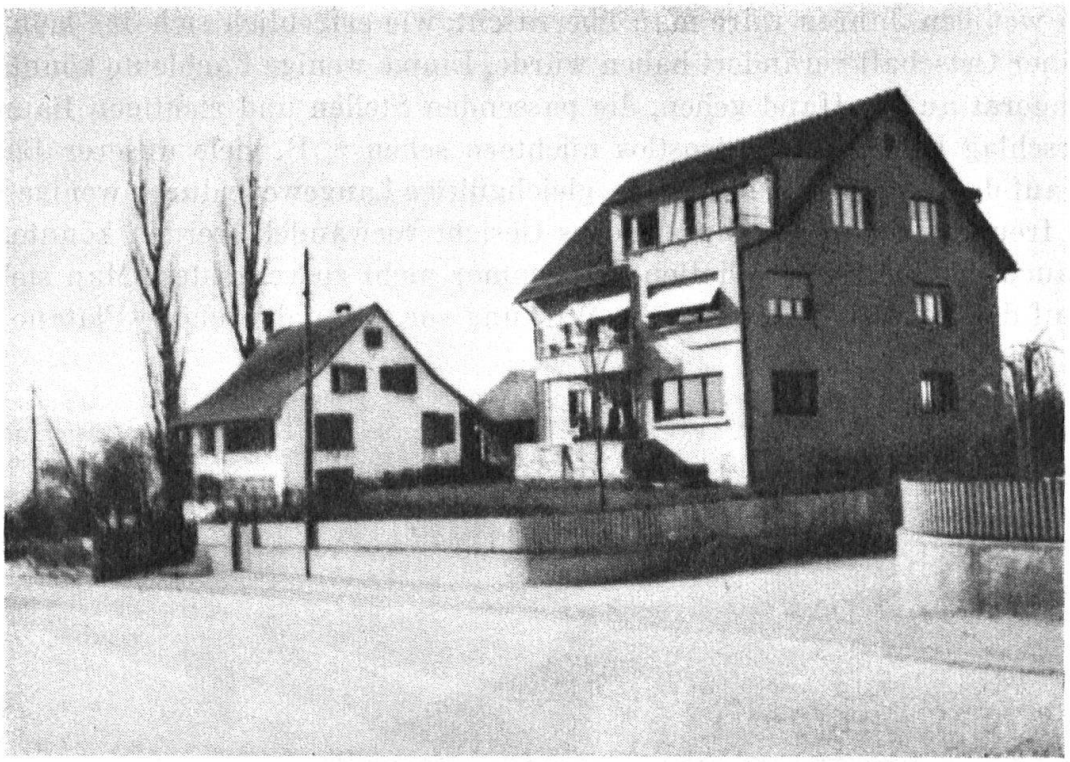
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kultur (wozu auch Bäume gehören) und Zivilisation.
L'original, riche de ses arbres, et la copie prétentieuse dans sa triste nudité.

Bäume und Bauwerk

Mit Wärme setzt sich die Bevölkerung ein für die Erhaltung schöner alter Bäume, die es in letzter Zeit in Zürich in so grosser Zahl fallen sehen musste, mit dem Gefühl „. . . als wär's ein Stück von mir". Gewiss ist es schmerzlich, schöne alte Bäume, die in ihrem Reich geradezu Persönlichkeiten waren, dahinsinken zu lassen, damit dem Auto ein glatter, breiter und sicherer Weg bereitet werde. Erfreulich ist ja, dass man beginnt, die grossen Ausfallstrassen mit Baumreihen zu bepflanzen, wofür die nächste Generation Dank wissen wird. Aber man könnte noch etwas mehr tun. Nicht nur in der Stadt, sondern vor allem auch auf dem Land in unseren *dorfähnlichen Siedlungen*, die ja auch immer mehr keine Dörfer mehr sind, sondern Halbstädte werden. Mit Recht ist aus Fachkreisen die Anregung gemacht worden, das Bauen in diesen Dorf- oder Halbstadtsiedlungen durch einen allgemeinen Bebauungsplan, einige Richtlinien und Gesetze in geordnete Bahnen zu lenken, wobei der Einzelne zum Wohl des Ganzen sich unterordnen und seine Privatinteressen gegenüber der schönen und praktischen Entwicklung der Gesamtanlage zurückstellen soll, im Sinne wahrer Demokratie. Nicht weniger würde es zur Schönheit unserer Siedlungen aber beitragen, wenn man auch daran denken wollte, durch wohlüberlegte Pflanzung von Einzelbäumen und Baumreihen an Strassen und Plätzen, an richtiger Stelle, *das Angesicht der Ortschaften freundlicher zu gestalten (Baumplan)*. Es wären hiefür keine grossen Mittel notwendig

und in wenigen Jahren wäre man überrascht, wie erfreulich sich das heimatliche Bild einer Ortschaft verändert haben würde. Einige wenige Fachleute könnten dem Gemeinderat an die Hand gehen, die passenden Stellen und richtigen Baumarten in Vorschlag bringen. Wie trostlos nüchtern sehen z. B. viele unserer Bahnhofplätze auf dem Lande aus, deren öde, gleichgültige Langeweile durch wenige Bäume in ein freundliches und sympathisches Gesicht verwandelt werden könnte. Dabei wäre auch der kühlende Schatten im Sommer nicht zu verachten. Man stelle sich z. B. auf der Station Wallisellen die Wirkung vor, wenn die schöne Platane östlich

Die beiden Koniferen geben der einfachen Barockkirche etwas Besonderes und schützen ihre Wetterseite.

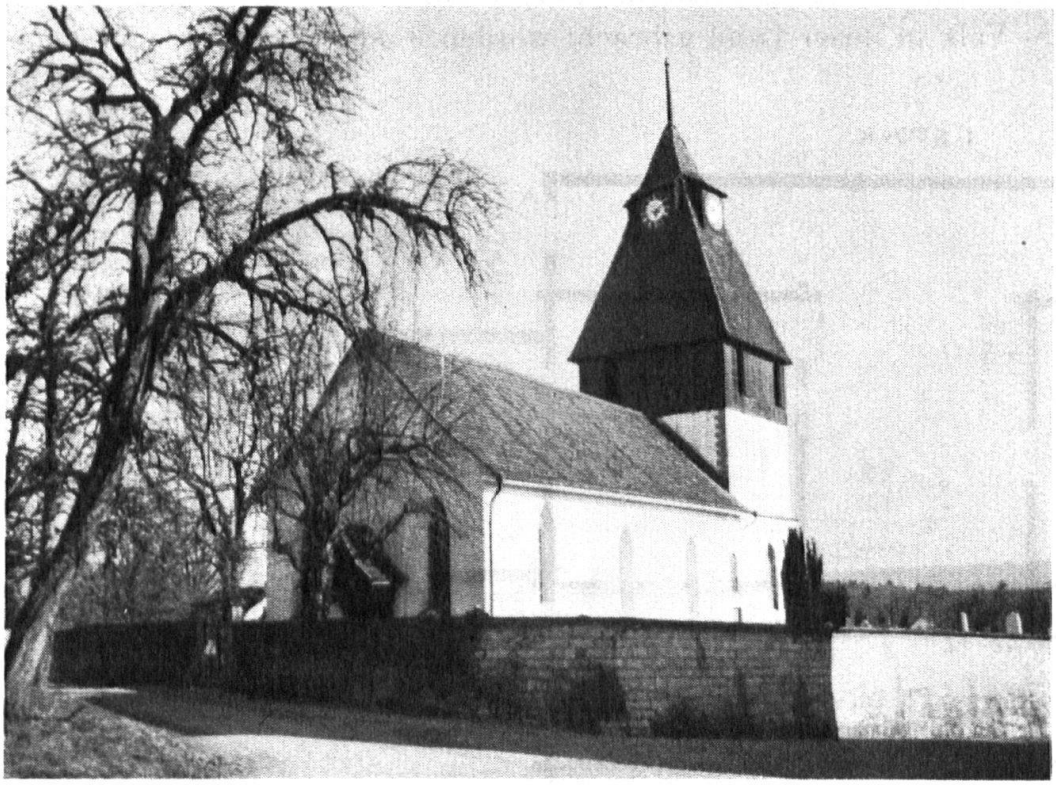
Les deux conifères donnent un cachet tout spécial à cette église tout en protégeant la façade ouest.

des Stationsgebäudes entfernt würde! Jedermann müsste diesem markanten Baum nachtrauern und den Blick schleunigst abwenden von dem nun gleichgültigen Anblick. Es ist mir auf Bahnhöfen der französischen und italienischen Stationen oft aufgefallen, wie solche Bahnhofanlagen durch ihre Baumpflanzungen, dort mit hochragenden Eschen, hier mit Koniferen, Akazien, Pappeln und dergl. in der Landschaft wahre Oasen bilden.

Mit einigen Hecken und Gebüschen liesse sich auch manch unschöner Lagerplatz, mancher „tote Winkel' dem Auge angenehm machen. Es ist zum hohen Lobe unserer Bevölkerung ja gewiss zu sagen, dass die freudige Blumenpflege in Gärten und vor den Fenstern der Häuser versöhnlich stimmt mit manchem, was dem Baufachmann da und dort misslungen ist. Auch die Spaliere versehen neben dem praktischen auch einen hohen ästhetischen Zweck. Aber was der Einzelne im Kleinen leistet, mit seinem Haus und Garten, sollte die Gesamtheit, die Gemeinde auch

Von den beiden ähnlichen Dorfkirchen wirkt die baumlose kahl und trocken. Wieviel würde sie nicht durch ein paar stattliche Bäume gewinnen?

Combien, de ces deux églises de village, l'une ne gagnerait-elle pas en ampleur et en beauté par un groupe d'arbres magnifiques ?



Oben: Wildberg.

Links: Rümlang.

Gegenüber: Fläsch bei Ragaz.

En haut: Wildberg.

A gauche: Rümlang.

Vis-à-vis: Fläsch près de Ragaz.

leisten wollen, indem sie mit Baum und Strauch da und dort Akzente setzt, wo sie zur Schönheit des Ortsbildes nötig sind. Der Erfolg wird sein, dass man solche Ortschaften mit Achtung und Freude durchwandert oder auch durchfährt, und dass den Bewohnern selbst ihre Heimat ein gut Stück mehr ans Herz wachsen wird. Wie jeder Einzelne durch liebevolle Pflege der Blumen in Haus und Garten in edlem Wettbewerb die andern zu übertreffen sucht, so wäre ein Wetteifer der einzelnen Ortschaften im Pflanzen von Baum und Strauch kein unlauterer Wettbewerb!

R. R.